



Danke...

... für 24 erfüllte Wünsche

2018 war ein gutes Jahr — ein Jahr, in dem der Wünschewagen des ASB Hamburg 24 letzte Wünsche erfüllen und Menschen am Ende ihres Lebens noch einmal Momente der Freude schenken konnte.

Möglich war dies nur dank des Engagements vieler ehrenamtlicher Helfer und der großzügigen Unterstützung von Spendern und Förderern. Sie alle gemeinsam trugen zu Besonderem: Glücksmomente. Momente des Abschieds. Bilder, die den Angehörigen in Erinnerung bleiben. Augenblicke, in denen sich Tränen der Rührung mit Freudentränen mischten. Und Erlebnisse, die sogar nochmal die Lebensgeister weckten.

Hinter jedem Wunsch – und sei er noch so bescheiden – steht eine (Lebens-) Geschichte.

Diese letzten Wünsche wurden 2018 wahr:

- **Vom Hospiz nochmal nach Hause und mit Freunden grillen**
- **Besuch des Ferienhauses in Dänemark**
- **Teilnahme an Trauerfeiern**
- **Mit der Tochter nach Travemünde**
- **Fischbrötchen essen in Büsum**
- **Konzerte und Blick hinter die Kulissen der Elbphilharmonie**
- **Fußballspiel HSV-SC Freiburg**
- **Ehepaar (beide im Hospiz) mit der Familie nach Hagenbeck**
- **Besuch des Zoos Hannover**
- **Das neue Haus der Tochter sehen**
- **Sommertag mit Kindern und Enkelkindern in Haffkrug**
- **Landungsbrücken sehen und Hafensrundfahrt**
- **Besuch des Ehemannes im Pflegeheim**
- **Eishockeyspiel der Hamburg Crocodiles**
- **Zwei Hochzeiten**
- **Fahrt nach Cuxhaven**
- **Treffen mit dem Schauspieler Bjarne Mädel**
- **Weihnachtskonzert und Wiedersehen mit Chor**

Einmal noch die Sonne im Gesicht spüren und den Strand von Travemünde sehen – das war der letzte Wunsch von Regina D. (Foto oben: Toni Gunner). Noch kurz vor der Fahrt mit dem Wünschewagen stand es in den Sternen, ob ihr die Kraft für den Ausflug reichen wird. Sie reichte. Und am Ende hat es sich absolut gelohnt, sagte die 57-jährige Hamburgerin: die Fahrt auf der Promenade, die Sonnenstrahlen im Gesicht, der Blick aufs Meer und die Hand ihrer Tochter...

Was zählt, ist der Moment

Die meisten Fahrten mit dem speziell ausgestatteten Wünschewagen führten an die Nord- und Ostsee, wo die Fahrgäste noch einmal Fischbrötchen essen, die Füße ins Wasser halten und Urlaubserinnerungen aufleben lassen wollten. Groß war auch die Sehnsucht, von geliebten Menschen Abschied zu nehmen: So begleitete der Wünschewagen



Sterbende zu zwei Hochzeiten, zum Geburtstag des Bruders und in das Haus der Tochter. Auch die Heimatstadt spielt am Ende des Lebens für viele eine große Rolle, wie mehrere Fahrten zur Elbphilharmonie zeigten.

Wenn die Medizin nichts mehr tun kann, zählt jeder Moment. All diese Ausflüge wären für Betroffene und Angehörige nicht möglich gewesen, weil es ihnen in den



meisten Fällen an Transportmöglichkeiten, Zeit und Geld fehlt.

Übrigens gibt es das ASB-Projekt „Wünschewagen – Letzte Wünsche wagen“ mittlerweile in

allen 16 Bundesländern. Mehr als 1000 Herzenswünsche konnten bundesweit bisher erfüllt werden.

Der Wünschewagen

Letzte Wünsche wagen

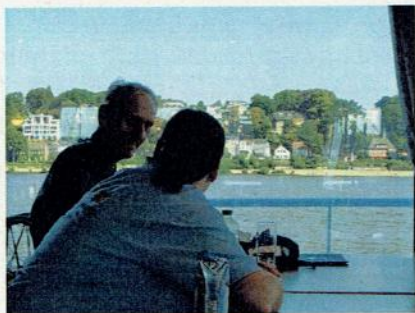
Einmal noch nach Dänemark



Seinen sechsjährigen Zwillingen das Ferienhaus zu zeigen, in dem er selbst als Kind viele Sommer verbracht hatte, das war der letzte Wunsch von Robert R. (43). Auf der Fähre nach Dänemark gab es natürlich Hot Dog mit Blick aufs Wasser.

Einmal noch zum Hafen

„Seine Augen strahlen“ schrieb uns die Pflegefachkraft von Uwe S. nach seinem letzten Törn auf der Elbe. Zwei ehrenamtliche Wunscherfüller hatten ihn mit dem Wünschewagen an die Landungsbrücken gebracht und ihn auf der Hafensrundfahrt begleitet.



Einmal noch zu Hagenbeck



Familienausflug in den Tierpark: Was für viele Menschen normal ist, war für Hanne-Lore und Kurt L., beide im Hospiz, nicht möglich ohne den Wünschewagen. Mit Kindern, Enkeln und Urenkeln erlebten sie noch einmal einen gemeinsamen Tag bei Hagenbeck, was sie auch früher gern taten. Es wurde gelacht, geweint und gestaunt. Besonderes Highlight: die Elefanten-Fütterung. Eine wertvolle Erinnerung für die Angehörigen des inzwischen verstorbenen Ehepaares.

Foto: Toni Gunner

Einmal noch ins Stadion



Als Fan des SC Freiburg wollte Wolfram H. (62) seine Mannschaft noch einmal gegen den HSV anfeuern. Seine Vorfreude war so groß, dass er kaum Schmerzmittel und Sauerstoff benötigte. Die größte Überraschung, so seine Tochter: Er bekam Hunger. Bei Brezel und Bier genoss Wolfram H. die Stimmung im Volksparkstadion, kommentierte fragwürdige Schiedsrichterentscheidungen und fühlte sich sichtlich in seinem Element. Foto: Norman Hoppenheit

60 Ehrenamtliche + viele Spender = Wunscherfüller

Dank Spenden und dem ehrenamtlichen Engagement von über 60 freiwilligen Helfern fährt der Wünschewagen des ASB Hamburg kostenfrei für die Fahrgäste und eine Begleitperson. In diesem Jahr wurden die neuen Ehrenamtlichen in drei Schulungen auf ihre besondere Aufgabe vorbereitet. Es sind vor allem Fachkräfte aus der Pflege und dem Rettungsdienst. Sie begleiten die Fahrgäste auf ihrem letzten Ausflug.

Andere Helfer unterstützen den Wünschewagen organisatorisch und sorgen dafür, dass Betroffene und Angehörige davon erfahren.

Um letzte Herzenswünsche zu erfüllen, braucht es aber auch finanzielle Unterstützung. Zahlreiche Privatspender, Unternehmen, Stiftungen und Vereine haben 2018 dabei geholfen, Reisekosten zu den Wunschorten, Schulungen und Dienstkleidung für die Ehrenamtlichen und die Öffentlichkeitsarbeit zu finanzieren.

Impressum

ASB Landesverband Hamburg e.V.
Heidenkampsweg 81 • 20097 Hamburg
Redaktion: Annett Habermann

Fotos: Toni Gunner, Norman Hoppenheit, ASB Hamburg Tel.: 040 - 833 98 213

E-Mail: wuenschewagen@asb-hamburg.de

... für Hamburg!

